



Mögliche Themen für Bachelorarbeiten WS2017:

- **Simulation von Produktions- und Logistikanlagen**
Simulation, Analyse, Visualisierung und Optimierung von Produktionsanlagen, Materialfluss und logistischen Abläufen. Bewertung von Produktionsalternativen und Prozesskostenoptimierung. Die Umsetzung soll mit Hilfe eines Softwaretools „Simulation“ gezeigt werden. Ziel ist neben dem Kennenlernen der Software die Umsetzung der Beispielanlage des am Institut existierenden Demonstrators für „Model-based Mechatronic Design“.
- **Predictive Maintenance**
Um unerwünschte Stillstände bei Industrieanlagen zu vermeiden ist vorausschauendes Instandhalten mittels intelligenter Datenanalyse notwendig. Dies soll auch zu fehlertoleranten Produktionsanlagen führen (vor dem drohenden Fehlerfall, informiert die Maschine andere Maschinen, sodass diese Aufgaben übernehmen können). Zusammengefasst kann dies unter der Bezeichnung RAMS (reliability, availability, maintainability, safety) werden.
Ziel ist die Erarbeitung von „Design for Maintainability“-Guidelines:
 - (a) Fehlerfrüherkennung durch Modellierung und Datenauswertung
 - (b) Entwicklung wartungsgerechter MaschinenDazu zählen auch die Recherche und Möglichkeiten zum Einsatz in der Industrie. Weiters werden die entwickelten Konzepte am Institut existierenden Demonstrators für „Model-based Mechatronic Design“ umgesetzt und getestet.
- **Kundenintegration im Anlagenbau**
Der Umgang mit Requirements (Anforderungen) wird üblicherweise als Requirements Engineering bzw. Requirements Management bezeichnet. Im Sinne dieses Themas wird von Anforderungen im Anlagenbau gesprochen. Im Vordergrund steht dabei nicht der Umgang mit den Anforderungen, sondern die Frage wie man zu diesen Anforderungen kommt. Wie kann man Kunden in den **laufenden** Produktentwicklungsprozess einbinden? Wie kann man Kunden einbinden wenn der Entwicklungsprozess weitgehend abgeschlossen ist? Wie kann man Kundenanforderungen in den Entwicklungsprozess weitgehend integrieren? Wer ist der Kunde? Gibt es Möglichkeiten die „Stimme des Kunden in die Sprache der Ingenieure zu übersetzen“?
Aufgabe ist die Ermittlung von Möglichkeiten der Kundenintegration (Customer Integration) im Anlagenbau. Es ist die Eignung der einzelnen Methoden festzustellen und in einem Use-Case umzusetzen. Die Umsetzung erfolgt idealerweise an der Beispielanlage des am Institut existierenden Demonstrators für „Model-based Mechatronic Design“.
- **Safety and Security**
Security: Sicherheit spielt im Bereich des Engineering eine wesentliche Rolle. Im Zeitalter der Digitalisierung wird dieses Thema zunehmend verstärkt. Unternehmen haben sich der Herausforderung zu stellen ihre Entwicklungen und Produktionen an mehr Orten weltweit zu verlagern und gleichzeitig zu vernetzen. Diese Vernetzung macht Unternehmen klarerweise angreifbarer von außen. Welche Strategien sind notwendig um die Sicherheit zu finden bzw. bereits etabliert? Gibt es allgemeine Vorgehensweisen oder spezifische Lösungen?
Safety: Durch immer komplexer werdende Systeme steigt die Fehleranfälligkeit enorm. Wie gehen Entwicklungsabteilungen bzw. Unternehmen damit um? Welche Ansätze gibt es speziell im Anlagenbau?

Weitere Informationen, Fragen, usw.:

Univ. Prof. Dr. Klaus Zeman
Dr. Thomas Pumhössel
Institut für Mechatronische Produktentwicklung und Fertigung, Science Park 1.OG

klaus.zeman(at)jku.at
thomas.pumhoessel(at)jku.at



Ziel ist die Klarstellung und Definition von Security und Safety speziell im Anlagenbereich. Es soll eine Übersicht gefunden werden die einen ersten Einblick und ein erstes Gespür für diese Themen bereitet. Letztendlich soll ein Konzept bzgl. Security und Safety für den am Institut existierenden Demonstrator für "Model-based Mechatronic Design" erarbeitet werden.

- **Reverse Engineering/Laserscannen**

Reverse Engineering bezeichnet den umgekehrten Entwicklungsvorgang. Dabei wird ein bestehendes Produkt analysiert bzw. ein rechnerverarbeitbares Modell erzeugt.

Im Maschinenbau geht es dabei um die Digitalisierung entstandener Objekte wie zum Beispiel von Hand bearbeiteter Objekte wie Kunstwerke, Modellbauern usw. Eine weitere Reverse Anwendung ist die Digitalisierung von CAD-Modellen. Dabei wird z. B. ein Spritzgussteil am CAD modelliert, gefertigt und das Engineering wieder digitalisiert und am Computer mit dem Sollteil verglichen.

Im Rahmen der Bachelorarbeit soll mit dem am Institut befindlichen Laserscannern LPX 1200 die Prozesskette nachgebildet werden, sowie verschiedene Auswertesoftwaretools evaluiert werden.

- **Beziehungen zwischen Produktentwicklung, Innovationsmanagement, strategischer Planung und Marketing**

Im Rahmen dieser Bachelorarbeit sollen die Beziehungen zwischen den Geschäftsprozessen in einem Unternehmen, insbesondere zwischen den Geschäftsprozessen Produktentwicklung, Innovationsmanagement, strategischer Planung und Marketing herausgearbeitet werden. Auf Basis einer Literaturrecherche sollen die modernen Sichtweisen in diesem Themenkomplex, aber auch die wissenschaftliche Entwicklung, sowie die in der Praxis gelebte Umsetzung analysiert werden. Insbesondere sollen die Fragen wie die Geschäftsprozesse aus heutiger Sicht ineinandergreifen und welche wechselseitigen Beziehungen bestehen bzw. bestehen sollten (Feedforward & Feedback) behandelt werden.

- **Konzeption eines Versuchsaufbaues zur Untersuchung der Auswirkung von Drehmoment- bzw. Kraftstößen auf den modalen Energieinhalt dynamischer Systeme**

Um die Auswirkungen von stoßartiger Drehmoment- bzw. Krafterregung auf dynamische Systeme untersuchen zu können, soll im Rahmen dieser Arbeit ein entsprechender experimenteller Versuchsaufbau konzeptioniert werden. Dazu müssen zunächst numerische Berechnungen mit bereits vorhandenen Modellen durchgeführt werden, um die Machbarkeit bzw. Umsetzbarkeit zu untersuchen. Zu behandelnde Fragestellungen sind zum Beispiel die Auswahl entsprechender Aktoren (Elektromotor, Hydraulikzylinder, Piezoaktor,...), sowie die Ausführung der mechanischen Konstruktion. Der Versuchsaufbau soll in der Lage sein, Effekte des modalen Energietransfers, induziert durch impulsartige Anregung zu untersuchen.

- **Numerische Simulation dynamischer Systeme mit transienter, impulsartiger Erregung – Untersuchung der Auswirkungen von Parameteränderungen auf die Stabilität mit verschiedenen Softwarepaketen**

Die numerische Simulation dynamischer Systeme stellt vor allem bei Parameterstudien und/oder Stabilitätsuntersuchungen hohe Anforderungen an die verwendete Software, aber auch die Rechenzeiten sind oft für eine praxistaugliche Verwendung zu hoch. Weiters erfordert die

Weitere Informationen, Fragen, usw.:

Univ. Prof. Dr. Klaus Zeman
Dr. Thomas Pumhössel

klaus.zeman(at)jku.at
thomas.pumhoessel(at)jku.at

Institut für Mechatronische Produktentwicklung und Fertigung, Science Park 1.OG



Simulation impulsartiger Erregungen besonderes Augenmerk bei der softwaretechnischen Implementierung. In dieser Arbeit soll ein beispielhaftes dynamisches System mit impulsartiger Erregung mit verschiedenen Softwarepaketen (z.B. Matlab, SciLab, SciPy,...) simuliert, und hinsichtlich der Art der Implementierung, der Benutzerfreundlichkeit, sowie der erzielbaren Rechenzeiten analysiert und miteinander verglichen werden.

- ***Modellhierarchie: Methoden zur Erstellung reduzierter Modelle dynamischer Systeme und Vergleich hinsichtlich der Approximationsgüte und Rechenzeit***

In der modernen Produktentwicklung stellen reduzierte Modelle von dynamischen Systemen ein wesentliches Hilfsmittel dar um die Entwicklungszeiten zu verkürzen. Unter reduzierten Modellen sind dabei solche zu verstehen, die bestimmte, ausgewählte Eigenschaften eines Originals möglichst gut approximieren, d.h. abbilden können. In dieser Arbeit soll auf Basis einer Literaturrecherche untersucht werden, welche Eigenschaften das Verhalten eines zugrundeliegenden Originals besitzen muss, bzw. welche Methoden verwendet werden können um reduzierte Modelle mit möglichst hoher Genauigkeit zu erhalten. Dazu sollen verschiedene Reduktionsmethoden aus der Literatur anhand einer beispielhaften Umsetzung in Matlab miteinander verglichen und analysiert werden.

- ***Analyse von Kontaktproblemen***

Bei der umformtechnischen Fertigung, wie z.B. beim Walzen, Schmieden, Tiefziehen etc., ist eine genaue und detaillierte Kenntnis des Kontaktverhaltens zwischen deformierbaren Bauteilen (Werkzeug und Werkstück) entscheidend, um die geforderten Qualitätskriterien des Endproduktes sicherstellen zu können. Mit Hilfe der Finiten Elemente Methode (FEM) können solche Probleme heute sehr genau numerisch analysiert werden. Allerdings ist die Verifikation und Validierung der mit kommerzieller FE-Software (z.B. Abaqus) erzielten Ergebnisse von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass die verwendeten Modelle tatsächlich den zugrundeliegenden technisch-physikalischen Prozess hinreichend abbilden. Für den Spezialfall linear elastischer Bauteile sollen im Rahmen dieser Arbeit die auftretenden Kontaktspannungen und Kontaktdeformationen mit Hilfe der FEM ermittelt werden und die FE-Resultate mit den analytisch vorliegenden Formeln der Hertzschen Pressung validiert werden. In einem weiteren Schritt können Abweichungen von der Hertzschen Pressung systematisch untersucht werden

- ***Bestimmung der elastischen Auffederung bei Fertigungsprozessen***

Ein besonders kritischer Effekt bei der umformtechnischen Fertigung sind elastische Wiederauffederungseffekte („spring back“), welche z.B. beim Walzen, Tiefziehen oder Kantenbiegen auftreten und unbedingt mit berücksichtigt werden müssen, um die gewünschten Toleranzen und Produktqualitäten zu gewährleisten. Im Rahmen des Fertigungsprozesses „Tiefziehens“, einem sehr wichtigen Zug-Druck Umformverfahren in der Blechbearbeitung, soll mit Hilfe der Methode der Finiten Elemente (FEM) die Wiederauffederung des Blechstücks (einer Ronde) nach Wegnahme der Stempelkraft quantitativ numerisch untersucht werden. Alternativ ist die notwendige Erhöhung der Anstellung des Ziehstempels zu ermitteln, um die Wiederauffederung zu kompensieren. Die mit Hilfe eines kommerziellen Programmpaketes erzielten Resultate (z.B. Abaqus Standard und Explicit) sind mit elementareren analytischen Modellansätzen für das Tiefziehen abzuschätzen und zu validieren.

Weitere Informationen, Fragen, usw.:

Univ. Prof. Dr. Klaus Zeman
Dr. Thomas Pumhössel

klaus.zeman(at)jku.at
thomas.pumhoessel(at)jku.at

Institut für Mechatronische Produktentwicklung und Fertigung, Science Park 1.OG



Institut für Mechatronische
Produktentwicklung und
Fertigung

Anmerkung:

Die Themenvergabe erfolgt offiziell im Rahmen des ersten Termins des Bachelorseminars im Wintersemester 2017 (siehe KUSSS, **Di. 02.10.2017 10:15 – 11:45, MT 226/1**). Interessierte Studenten werden gebeten sich vorab am Institut (bei Prof. Zeman, Dr. Pumhössel) über die Aufgabenstellungen zu informieren.

Weitere Informationen, Fragen, usw.:

Univ. Prof. Dr. Klaus Zeman
Dr. Thomas Pumhössel

klaus.zeman(at)jku.at
thomas.pumhoessel(at)jku.at

Institut für Mechatronische Produktentwicklung und Fertigung, Science Park 1.OG